



Illyrisches Blatt.

DONNERSTAG 12. SEPTEMBER.

Waterländisches.

Die dritte innerösterreichische Industrie - Ausstellung zu Laibach

(im September 1844. *)

Wenn man an eine Ausstellung innerösterreichischer Gewerbeerzeugnisse die Forderung stellt, daß sie ein vollständiges Bild der industriellen Thätigkeit des unter diesem Namen begriffenen Ländercomplexes (Steiermark, Kärnten, Krain, und in Bezug auf die Wirksamkeit des innerösterreich. Gewerbevereines, auch Oberösterreich mit Einschluß des Districtes Waidhofen an d. Dys) gewähre, so wird man allerdings die Zahl der gegenwärtig in Laibach exponirenden Industriellen, welche nur 280 mit 4250 Stücken ausweist, für allzu gering achten; bedenkt man aber, daß von obigen 280 Einsendern 195 auf Krain, davon 88 auf Laibach, 31 auf Kärnten, 28 auf Steiermark, 20 auf Oberösterreich, 5 auf Niederösterreich und nur 1 auf das Küstenland fiel; erwägt man ferner, daß die größere Entfernung einiger Vereinsländer und die Nähe der allgemeinen großen Industrie - Ausstellung in der Hauptstadt des Kaiserreiches manchen von der Einsendung abhielt; läßt man endlich nicht außer Acht, daß die ursprünglich auf den 15. September anberaumte Eröffnung, wegen der Ankunft Ihrer Majestäten schon am 2. Statt haben mußte; so wird man das Resultat dieser dritten Ausstellung, welche überdies in der Zahl der Expositionsstücke ihre beiden Vorgängerinnen zu Klagenfurt (1838) und Graz (1841) übertraf, ohne Bedenken und zumal in Bezug auf Krain, ein befriedigendes nennen müssen. Dieses Urtheil wird man um so begründeter aussprechen, als sich auch in qualitativer Hinsicht überall ein offenkundiger Fortschritt zeigte, manche ganz neue vielversprechende Industriezweige antraten und sich überhaupt ein so

reges und patriotisches Zusammenwirken bei dem Arrangement der Ausstellung offenbarte, daß man alle diese Erscheinungen als vollgiltige Garantien einer erfreulichen Zukunft betrachten muß.

Die Montanindustrie Innerösterreichs, durch unerschöpflichen Reichthum der Urstoffe und weltbekannte Vortrefflichkeit ihrer Erzeugnisse die wichtigste Stütze dieser an sonstigen Producten nicht sonderlich reichen Provinzen, war in Laibach, besonders für Krain, würdevoll vertreten und kann als Ergänzung der beiden früheren Ausstellungen, bei welchen wieder Kärnten und Steiermark mehr hervortraten, betrachtet werden. Die ganze Roheisen - Erzeugung Innerösterreichs wird auf 1,200,000 Ctr. und die des Gußeisens auf 50,000 Ctr. geschätzt, welche zusammen einem Werthe von 4,600,000 fl. gleichkommen. Auf Krain fallen nur gegen 60,000 Ctr. Roh- und 3000 Ctr. Gußeisen. Die größte Ruard'sche Gewerkschaft zu Savva mit 30,000 Ctr. Erzeugung war nicht repräsentirt, dagegen hatte die der Freiinn von Zois sehr schöne Muster von Stahl, Zaineisen und Nägeln ausgestellt. Diese treffliche Ware findet ihren Absatz trotz der britischen Concurrnz größtentheils in den römischen Staaten, in Neapel, Sicilien, auf den jonischen Inseln u. s. w. Sämmtliche Etablissements in Zauerburg, Rothwein und Feistritz beschäftigten 467 Personen und erzeugten 1843 über 26,000 Ctr. Roheisen und 15,000 Ctr. Stahl und Schmiedeisen. Wenn man bedenkt, daß durch diese Werke in das sterile Boheinerthal ein bedeutender Wohlstand gebracht worden ist, so muß man den Segnungen der Industrie volle Anerkennung zollen. Im Jahre 1843 wurden von hier allein 10,055 Ctr. Stahl und 5600 Ctr. Zaineisen, im Werthe von mehr als 150,000 fl., über Triest versandt.

Die fürstlich Auersperg'sche Guß- und Schmiedeisenwarenfabrik zu Hof hatte eine schöne Auswahl von Luxusgußwaren, Gitter, Ofen, eine Kamineinfassung zc. ausgestellt, welche sich durch geschmackvolle

*) Aus dem Journ. des österr. Lloyd.

Zeichnung und reinen, scharfen Guß auszeichneten. Bei 10,000 Ctr. Roh- und Gußeisen werden hier jährlich erzeugt und fast die Hälfte zu Gußwaren umgeschmolzen. Guß- und Federstahl von der bekannten Güte hatten noch Fürst Lichtenstein in Rosenbach, Graf G. von Egger in Klagenfurt, (berühmter Gußstahl, 1843: 651 Ctr. à 36 fl. = 23,458 fl. 48 kr.), Fr. Postnigg in Unterloible, Frhr. von Dietrich und N. von Jabornigg in Neumarkt zur Anschauung gebracht. Die letztere Gewerkschaft arbeitet nach einer neuen Methode, bei welcher die sonst entweichende Ueberhitze sehr öconomisch benützt wird. Dessen Stahl ist in Triest wohl bekannt.

Von der Eisenwerksgesellschaft in Wolfsberg wurden Rails, Wagenrad-, Wagenachsen-, Locomotiveplatten- und andere Eisenbahn-Wagen-Bestandtheile aufgestellt. Ihre großartigen Etablissements zu St. Leonhard, St. Gertraud, Frantschach und Kollnig fördern jährlich 150,000 Ctr. Erz, ihre Steinkohlengruben decken schon ihren halben Bedarf und erzeugen jährlich 43,000 Ctr. Flossen, 5000 Ctr. Blatteln und 4000 Ctr. Gußware, 7000 Ctr. Zackeln, 8000 Ctr. Blechstürze, 5000 Ctr. Nägel und 1000 Ctr. Draht, 30,000 Ctr. Rails, Flachschienen, Speichen, Achsen, Schiffsruppen u. s. w. 800 Menschen sind fortwährend beschäftigt. Von den Gebrüdern Kothorn in Prävali war ein Reif für Waggon der Staatsbahn zu sehen, welcher aus, mit Braunkohlen gepuddelten Eisen gewalzt, gerollt, zusammengeschweißt, dann abgedreht war und mehr als Alles andere von dem hohen Standpunct dieser Gewerkschaft Zeugniß gab. Hier werden jährlich 25 — 30,000 Ctr. Rails und gewalzte Eisenwaren erzeugt.

Von den anderen der vorzüglichsten Eisenwerke Innerösterreichs gewahrte man noch die Firmen: J. Frhr. v. Dietrich zu Neumarkt mit trefflich gearbeiteten Eisengeschmeidwaren, Bestandtheilen eines artesischen Brunnenbohrers, einem westindischen Zuckermesser und einer höchst vollendeten Suite von Feilen; das Bisthum Gurksche Eisenwerk mit seinen für den italienischen Markt wohl bekannten Splasfen, Londi und Londini, Gf. F. v. Eggers in Lippigbach, Feistritz und Freibach schöne Walzware und Drähte, das treffliche Wallasch-, Gitter- und Hufeisen und die Wagenachsen von St. Koller in Pristava, Thomann in Steinbüchl (400 Personen und 160 Nagelschmidfamilien) und der Hammergewerkschaft Kanter, Graf Thurn zu Schwarzenbach, Freiherr von Silbernagel in Ferbach, Freiherr von Lazarini zu Sagraz und Graf Lodron in Gmünd (ausgezeichnete Bleche und Fasreise) mit allen Arten von Roh-, Grob-, Flach-, Nagelzeil- und Fein-

eisen, Blech und Draht. P. Tunner, Berwefer in Turrach hatte verschiedene Stücke von Feineisen ausgestellt, welche mittels der Faber du Four'schen Methode durch Hochfengase erzeugt waren und in dieser Hinsicht immerhin Anerkennung verdienen, wenn sie auch der Qualität nach nicht dem gewöhnlichen Frischeisen zur Seite gestellt werden können. Fr. Ritter v. Fridau's Expositionsstücke von Walch waren von bekannter Güte. Das Pfund Schiffsnägel war mit 16 kr. notirt. Von guter Qualität waren auch die Erzeugnisse v. L. Eichholzer in Mullern, welche 1843 über 8000 St. Wallasch- und Zaineisen, 838 Ctr. Nägel und 2319 Ctr. Draht producirt. Von den vorzüglichsten Drahtsorten bis zum feinsten Instrumentendraht ist noch jener von E. Schedl in Wasserburg zu nennen.

Unter den in großer Auswahl vorhandenen Nägeln erwähnen wir jene von J. L. Pototschnigg in Kropp, E. v. Anerioli in Feistritz) 4 — 5000 Ctr. jährlich), beide in Triest wohl renommirt und J. Kaspermaiers (Adriach bei Frohnleiten in Steyermark) schöne Maschinennägel. Außer diesen waren noch Musterarten von allen Nägelsorten von 8 andern Producenten ausgestellt, welchen sämmtlich gleiches Lob gebührt. Hier folgen einige Preisnotirungen von J. L. Pototschnigg:

Pferdehußnägel	das Mille 10 Pfd.	fl. 3 kr. 6
"	" " 6 "	" 1 " 20
Schloßnägel	" " 1 "	" — " 30
Lattennägel da Ceseni das Längel		
	Netto 110—900	" 19 " 15
Schindelnägel flache das Mille 6 Pf.	" 1 "	" 30
" " " " 3 " "	" — "	" 54

Pototschnigg'sche Eisenwaren kosten beispielweis:

1 Centner Feilen von Federstahl	fl. 11 kr. 30
1 " ord. Fasreiseisen	" 9 " 12
1 " feine Nagelzeil	" 9 " 36
1 " Straffettadraht Nr. 7 à 15	" 10 " 6
1 " Fenestrina feine	" 11 " 48

Unter den vielen, meist sehr schönen Sensen von den verschiedensten Formen, wie sie in Böhmen, Ungarn, der Schweiz, in Niederland, Italien, Dalmatien, Rußland, Amerika u. s. w. beliebt sind, müssen wir die von J. A. Zeitlinger in Eppenstein bei Judenburg und jene von G. Spitzer in Klagenfurt besonders hervorheben. Außer diesen hatten noch 7 Erzeuger treffliche Producte ausgestellt. Wir müssen hier des gewerbreichen Neumarkt in Krain Erwähnung thun, welches bloß in der Eisenfabrication gegen 100 Arbeiter bei 30 Essefuern und 26 Hämmer besetzt und eine große Zahl von Pfannen, Hauen, Schaufeln, Sensen, Sichel, Ketten, Hufeisen u. s. w. von guter Qualität und ziemlich billi-

gen Preisen in den Handel bringt, durch welchen diese Producte bis nach Italien und in die Levante gelangen. Unter den Ausstellern dieses gewerbfleißigen Ortes kam der Name Achatschitsch dreimal und Zeme zweimal vor. In ganz Krain befinden sich gegenwärtig 10 Senseschämmer, welche jährlich gegen 70,000 St. Sensesen, 9000 Sicheln und 2000 Strohmesser erzeugen. Die Nägelfabrication hat ihren Hauptsitz in Eisnern, Kropp und Steinbüchl, wo jährlich über 10,000 Centner dieser Ware producirt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Memoiren, in zehn Minuten geschrieben.

Unter diesem Titel hinterließ der Graf Kostop- schin folgenden Abriss seiner Lebensgeschichte. 1. Capitel. Meine Geburt. Am 12. März 1763 kam ich aus tiefer Finsterniß an das helle Tageslicht. Ich wurde gemessen, aewogen und getauft. Ich kam auf die Welt, ohne zu wissen warum, und meine Aeltern dankten dem Himmel, ohne zu wissen wofür. — 2. Capitel. Meine Erziehung. Ich lernte eine Menge Dinge, und alle möglichen Sprachen Mit Unverschämtheit und allerlei Tusch- nspielerkünsten brachte ich es dahin, zuweilen für gelehrt gehalten zu werden. Mein Kopf ist zur untereinandergeworfenen Bibliothek geworden, wozu ich den Schlüssel behalten habe. — 3. Capitel. Meine Leiden. Ich bin mein Leben lang arg geplagt worden durch Musik- und Sprachmeister, durch Schneider, welche mir die Kleider zu eng machten, durch Weiber, Ehrgeiz, Eigenliebe, unnütze Sorgen und Erinnerungen. — 4. Capitel. Entbehrungen. Ich habe drei große Erdengenüsse entbehrt: das Stehlen, die Feinschmeckerei und den Hochmuth. — 5. Capitel. Denkwürdige Lebensepochen. Im dreißigsten Jahre verzichtete ich auf's Tanzen, im vierzigsten auf Eroberungen unter dem schönen Geschlecht, im fünfzigsten auf die öffentliche Meinung, im sechzigsten auf's Denken, und wurde dann ein wahrer Weiser, ein Egoist, was eigentlich ganz gleichbedeutend ist. — 6. Capitel. Mein Temperament. Ich war störrisch wie ein Maulthier, launenhaft wie eine Cokette, munter wie ein Kind, träg wie ein Murmelthier, thätig wie Bonaparte, und Alles absichtlich. — 7. Capitel. Wichtiger Entschluß. Da ich nie im Stande war meine Physiognomie zu beherrschen, so ließ ich meiner Zunge freien Lauf, und nahm die üble Gewohnheit an, laut zu denken. Dieß hat mir einige Freunde und viele Feinde gemacht. — 8. Capitel. Aecht bare Grundsätze. Ich habe mich nie mit

Heirathsangelegenheiten und Gevatterschaften befaßt. Ich habe nie einen Koch oder einen Arzt empfohlen, und habe mich daher nie eines Attentates auf das Leben Anderer schuldig gemacht. — 9. Capitel. Mein Geschmack. In den Farben war's das Blaue; von Speisen: Rindfleisch mit Meerrettig; von Getränken: frisches Wasser; von Theaterstücken: Lustspiele und Possen; von den Gesichtern: die offenen und ausdrucksvollen. Ich liebte die kleinen Gesellschaften, und die Spaziergänge im Walde. Ich hegte eine unwillkürliche Verehrung vor der Sonne, und der Untergang dieses Gestirnes versetzte mich oft in eine trübe Stimmung. Die Buckligen von beiden Geschlechtern hatten für mich einen unerklärbaren Reiz. — 10. Capitel. Meine Antipathien. Ich hatte immer eine Antipathie gegen Dummköpfe, Laffen und intrigante Weiber, welche sich ein tugendhaftes Ansehen gaben; alle Affectation war mir eckelhaft; ich hegte Mitleid gegen geschminkte Frauenzimmer, und Abscheu gegen Ratten, Liqueurs, Metaphysik und Rhabarber. — 11. Capitel. Uebersicht meines Lebens. Ich erwarte den Tod ohne Furcht und ohne Ungeduld. Mein Leben war ein schlechtes Spectakelstück, worin ich Helden, Tyrannen, Liebhaber, noble Väter, aber nie Bedienten gespielt habe. — 12. Capitel. Belohnung des Himmels. Mein größtes Glück besteht in der Unabhängigkeit; namentlich habe ich weder mit Rothschild, noch mit Rossini etwas zu thun, da ich reich genug bin, um mich fern von Geschäften zu halten, und mir auch aus der Musik nicht sehr viel mehr mache.

1844. Verzeichniß II.

der vom historischen Provinzial-Verein in Krain erworbenen Gegenstände.

(Fortsetzung.)

9. Von Sr. fürstlichen Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Anton Alois Wolf, Fürstbischof von Laibach: nebst einem Beitrage von 20 fl. C. M., vier Bändchen der „Krainska Zhebeliza,“ herausgegeben vom M. Kastelitz. 8. Laibach bei Joseph Blasnik 1830 — 1833.

10. Vom Herrn Dr. Carl Ullspitsch:

a) Versuch einer Staatsgeschichte von Steyermark von den ersten Zeiten nach Chr. G. bis auf den im Jahre 1246 erfolgten Tod Friedrich des Streitbaren. 8. Wien 1780.

b) Das Merkwürdigste von dem Herzogstuhle in Kärnten, und von den darauf Bezug nehmenden Gegenständen. Von Rudolph Grafen von Goës. 8. Klagenfurt bei Ferdinand Edl. v. Kleinmayr. 1834.

- c) Ein in deutscher und krainischer Sprache gedrucktes Gedicht an Theodor Mitutinowitsch Freiherrn von Wischelburg. 4.
- d) Schematismus des Laibacher Gouvernemens-Gebietes für das Jahr 1821. 8.
- e) Save-Schiffahrts-Patent vom 28. März 1794. Fol. deutsch und krainisch.
11. Vom Herrn Carl Khern, k. k. Officialen der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach:
- a) Oryctographia Carniolica, oder physikalische Erdbeschreibung des Herzogthums Krain, Istrien, und zum Theil der benachbarten Länder. 4. 4 Th. mit vielen Kupfern. Leipzig 1778.
- b) Beschreibung des Herzogthums Steyermark von Aquilin Julius Cäsar, regulirten Chorherrn aus dem Stifte Vorau. 2. B. 8. Gräß. 1773.
- c) Johann Hübners neu verbessertes und vermehrtes Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexicon. 8. Regensburg und Wien. 1761.
- d) Geographisch historischer Kriegsweiser. Mit 50 Kupfern. 8. Wien 1891.
- e) Gründliche Nachricht von dem in Innerkrain gelegenen Zirknitzer-See, von Franz Anton von Steinberg. Mit 34 Kupfern 4. Laibach 1758.
- f) Das Königreich Jthrien nach seiner neuesten Einteilung statistisch-topographisch beschrieben. 8. Mit Kupfern und Karten. Laibach 1826.
- g) Versuch einer gedrängten Zusammenstellung der Vegetations-Verhältnisse des Herzogthums Krain, von Docter Siegmund Graf. 8. Laibach aus der Blasnik'schen Buchdruckerei. 1837.
- h) Necrolog des Dr. Siegmund Graf, von Franz Grafen von Hohenwart. 8. Laibach 1839.
12. Vom Herrn Julius Rebitsch, Concepts-Praktikanten der k. k. illyr. Kammerprocuratur: Tobias Grubers Briefe hydrographischen und physikalischen Inhaltes aus Krain. Mit Kupfern. 8. Wien 1781.
13. Vom Herrn Heinrich Costa, k. k. Oberamts-Director:
- a) Rosa Ursina, in provinciis austriacis florens, sive illustrissimae et antiquissimae familiae Ursinae, traduces in Slavoniam, Carnioliam, Carinthiam, Styriam, Bohemiam propagatae, A Joanne Ludovico Schönleben. Fol. Labaci. 1680.
- b) Genealogia illustrissimae familiae principum, comitum, et baronum ab Auersperg. A J. L. Schönleben. Fol. Labaci 1681.
- c) Copia des Adels-Diploms Kaiser Leopold I. für Johann Weit und Franz Felix Posarelli, ddo. 22. April 1699.
- d) Das in Kupfer gestochene Wappen des Joseph Gabriel von Buset zum Feistenberg.
- e) Mehrere Documente und Schriften, die Familie der Freiherren von Buset betreffend.
- f) Das Wappen der Familie Reigersfeld.
- g) Das Wappen des freiherrlichen Geschlechtes von Maschwander.
- h) Della origine e de fatti della familia Boschetti. Manuscript.
- i) Beglaubigte Abschrift eines Vergleiches ddo. 11. März 1610 zwischen dem inner-österr. Kammerpräsidenten und dem Stifte Freudenthal.
- k) Der Freihafen von Triest, Oesterreichs Hauptseepelzplatz für den überseeischen Welthandel. Von Heinrich Costa. 8. Wien 1838.
- l) Die Abschrift eines vor dem Herrn Augustin Codelli von Fahnenfeld, als Inhaber des Gutes Thurn unter Laibach, zwischen Sebastian und Michael Dolnitscher unter 14. November 1745 geschlossenen Uebergabvertrages, und den Original-Heirathsvertrag zwischen Sebastian Dolnitscher und Maria Delein ddo. 6. April 1719.
- m) Revers des Thomas Näglicsch ddo. 9. März 1571, daß er als Besitzer eines Hauses und einer Hofstatt zu Laibach die bürgerlichen Lasten mittragen wolle.
- n) Abschrift von sechs landesherrlichen Freiheitsbriefen, das Mitleiden und die Steuer der Häuser zu Laibach betreffend, und zwar: 1) Von Heinrich, König zu Boheimb, Herzog in Kärnten, Graf zu Tyrol und zu Görz, Vogt der Gotteshäuser zu Uglar, zu Trient und zu Brixen, ddo. Sterzingen am Pfingsttag nach St. Jacob 1320; 2) von Otto Herzog zu Oesterreich, zu Steyer und zu Kärnten, Herr zu Crain, auf der March und zu Portenau, ddo. St. Veit am St. Erichstag 1336; 3) von Albrecht Herzog zu Oesterreich, zu Steyer, zu Kärnten und zu Crain, Graf zu Tyrol, ddo. Wien am Pfingsttag vor Urbani 1367; 4) von Leopold Herzog zu Oesterreich ddo. St. Veit in Kärnten am Samstag nach St. Georg 1385; 5) von Friedrich, römischen Kaiser, Herzog zu Oesterreich, zu Steyer, zu Kärnten und zu Krain ddo. Gräß am Mittwoch nach Lucia 1461, und 6) von Friedrich III. ddo. am Freitag vor dem heil. Pfingsttag 1476.

Laibach am 9. September 1844.

Von der prov. Direction des historischen Provinzial-Vereines in Krain.

(Fortsetzung folgt)